

Liedmeditation zu „Seele, mach dich heilig auf“

(Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch, Nummer 68)

Pfarrdiakon Detlef Löhde (Hannover), 2013

Liebe Gemeinde,

Singen Strophen 1 + 2

Das Lied, das wir betrachten wollen, stammt von Abraham Klesel. Er lebte von 1636 – 1702 und war Pfarrer in Schlesien, zuletzt in Jauer, wo mit 65 Jahren bei der Predigt krank von der Kanzel fiel und kurz darauf starb. Er stammte aus einer Pfarrfamilie und hatte, wie wohl alle nach dem 30-jährigen Krieg, ein schweres Leben und musste auch durch Verfolgung und pfarramtliche Schwierigkeiten gehen. Das Lied hat er uns als Lied zum Palmsonntag gedichtet.

Strophe 1

Klesel hört Markus (10,32) – „Sie waren aber auf dem Weg hinauf nach Jerusalem, und Jesus ging ihnen voran; und sie entsetzten sich; die ihm aber nachfolgten, fürchteten sich.“ – und fordert uns auf, dass wir uns Jesus auf seinem Gang anschließen, wobei doch auch uns das Entsetzen packt, denn wir wissen ja, wo es hingeht.

„Seele mach dich heilig auf, Jesus zu begleiten“

Eine andere Textversion lautet: Seele mach die **eilig** auf, Jesus zu begleiten – versäume nicht die Zeit, Jesus zu begleiten, denn er litt und starb für dich. Jesus begleiten – nicht auf seinen Predigt-Wanderungen durch sein heimatlich schönes grünes Galiläa, sondern ihn begleiten auf seinem letzten schweren steinigen Gang nach Jerusalem.

Vom Kopf her wissen wir, was da in Jerusalem geschah, aber wir sollen es auch mit dem Herzen erfahren - sollen Jesus in Gedanken an die Seite treten und ihm in seinem bitteren Leiden und Sterben in Andacht folgen

– **tritt ihm an die Seiten** – **Bis du aus deinem Ungemach zu ihm wirst verscheiden.** Christi Leiden soll dir Trost in deinem Leiden und Christi Sterben Trost in deinem Sterben sein, denn du wirst zu ihm hin verscheiden. Wie Jesus uns verheißt (Johannes 12, 32): „Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“

Strophen 2 + 3

Ab der 2. Strophe sind wir Jesus an die Seite getreten, um ihn zu begleiten. Es soll für uns wie eine Reise in die Vergangenheit sein, und wir kennen ja den furchtbaren Fortgang. Wir kennen ihn so, wie Jesus seinen Weg schon von Anfang an gekannt hat und das macht es noch furchtbarer.

„Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem käme, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel (Johannes 12, 12ff.).

Wir wenden uns erschüttert an Jesus: Du wirst an den Toren Jerusalems mit Palmenzweigen erwartet, empfangen und geehrt als Sohn Davids, als Gottes König, als König Israels, als der erwartete Messias und Christus, aber drinnen warten schon Bande und Stricke, statt Ehre wird man dir Hohn und Spott geben und am Kreuz wirst du dein Leben lassen müssen.

Matthäus 27, 28 ff.: Da legten ihm die Soldaten einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm aufs Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und verpöhlten ihn und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden Kö-

nig! Und spien ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit auf sein Haupt. Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn ab, um ihn zu kreuzigen.“

Mit einer Dornenkrone wirst du das Kreuz des Todes als deinen Königsthron besteigen. Das grausame Kreuz ist dein Königsthron in dieser Welt geworden, und das ist nicht nur zynisch gemeint. Nein, das Kreuz ist doch der Altar, auf dem du dich als Opfer darbringst. Aber mit deinem Opfer wirst du den Sieg erringen über Sünde, Tod und Teufel - hast du deren Macht gebrochen, da hast du dich wahrhaft als Herrscher und König erwiesen – verborgen hinter und unter Leid und Sterben und Kreuz, wie du gesprochen hast (Lukas 9, 22):

„Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tag auferstehn.“

Und das alles geschieht nach deinem Willen – uns zugute ist dein Reich auf dieser Welt nur lauter Leiden und Sterben.

Wie du zu Pilatus sprichst:

„Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Da fragte ihn Pilatus: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König.

Wenn man's auch nicht mit Augen sehen kann, sondern nur mit dem Herzen, du bist König, du bist Herrscher – Herr aller Herren, unser Herr, der sich als Sieger über Sünde, Tod und Teufel erwiesen hat. Dein königliches Reich ist im Himmel und in den Herzen der Deinen und du wirst sichtbar in königlicher Macht und Herrlichkeit wiederkommen.

Strophe 4

Du, du Herr der Herrlichkeit – wahrer Gottessohn – wirst sterben, damit ich von dir die Ewigkeit des Himmels erbe – erbe nach deinem Testament. Wie du es mir beim Abendmahl zu sprichst: Das ist mein Blut des Neuen Testaments, das vergossen wird für dich zur Vergebung deiner Sünden. Durch deinen Tod und durch dein Testament in deinem Blut werde ich dein Erbe – Erbe des ewigen Lebens. Wie du gesprochen hast (Johannes 12, 24): „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ Du stirbst und mein Leben ist die Frucht daraus.

Aber dann, ich kann's mit den Augen des Glaubens schon von ferne seh'n, du mit der Krone des Vaters, der Krone des Lebens und des Sieges über den Tod – deine königliche göttliche Siegeskrone leuchtet schöner als die Sterne, denn sie strahlt göttliches ewiges Licht, sie leuchtet in mein Herz, dass es jubelt.

Strophe 5

Lass mich beim Anblick deines Leidens bedenken, dass auch ich die Ursache dafür war. Dass du so leiden musst, das haben nicht nur der Pilatus, die Schriftgelehrten und die Hohenpriester verschuldet, nein, auch ich mit meinen Sünden habe es verschuldet. Das reut mich, darunter leide ich, das kränkt mich.

Aber bei meinem Jammer tröste mich dein Leiden, das du für mich erduldet. Ich habe dir übel getan, aber du hast mir's nicht vergolten, sondern hast mir wohl getan. Dein Leiden für mich, das tröste mich, bis ich eingehe zur Ruhekammer.

Singen Strophen 3 - 5